

## WORAN ERKENNT MAN EINE ASIATISCHE TIGERMÜCKE?

- > Sie ist klein (etwa 6 mm).
- > Sie ist schwarz-weiß gefärbt.
- > Sie hat fünf weiße Streifen an den Hinterbeinen.
- > Das Ende der Hinterbeine ist weiß.
- > Sie hat einen weißen Längsstreifen am vorderen Rücken.



## ERKENNUNGSMERKMALE



Die asiatische Tigermücke hat zwei optisch sehr ähnliche Verwandte, die Ringelmücke und die asiatische Buschmücke. Diese sind deutlich häufiger in unserer Region verbreitet und können keine gefährlichen Krankheiten übertragen.

## WOHER KOMMT DIE TIGERMÜCKE?

Die Tigermücke stammt ursprünglich aus Asien und ist heute unter anderem in Italien, Frankreich und der Schweiz verbreitet. Von dort aus wird sie oftmals unbemerkt mit dem Auto oder dem Güterverkehr mitgebracht und verschleppt.

## TIGERMÜCKEN MELDEN

Um das gegenwärtige Vorkommen der Asiatischen Tigermücke einschätzen zu können, ist es hilfreich, mögliche Sichtungen dem Gesundheitsamt zu melden. Hierzu sollte man sich den genauen Ort und die Zeit der Sichtung notieren und falls möglich, die Mücke fotografieren.

Die Informationen und Fotos senden Sie bitte an: [tigermuecke@landratsamt-heilbronn.de](mailto:tigermuecke@landratsamt-heilbronn.de).

## KONTAKT

Landratsamt Heilbronn  
Gesundheitsamt  
Lerchenstraße 40  
74072 Heilbronn

Telefon: 07131 994-330  
Fax: 07131 994-174  
E-Mail: [tigermuecke@landratsamt-heilbronn.de](mailto:tigermuecke@landratsamt-heilbronn.de)  
Internet: [www.landkreis-heilbronn.de/tigermuecke](http://www.landkreis-heilbronn.de/tigermuecke)

# BEKÄMPFUNG DER ASIATISCHEN TIGERMÜCKE

## IM LANDKREIS HEILBRONN



## WARUM WIRD DIE ASIATISCHE TIGERMÜCKE BEKÄMPFT?

Die Tigermücke kann gefährliche Krankheitserreger übertragen (z. B. Dengue-, Chikungunya- oder Zika-Viren, keine Corona-Viren). Das Risiko hierfür ist in Deutschland jedoch noch gering, da diese Viren lediglich über Reiserückkehrer ins Land gelangen. Die asiatische Tigermücke ist jedoch sehr aggressiv und sticht auch tagsüber. Sie kann deshalb auch zur Plage werden.

## WO BRÜTET SIE?

Die Tigermücke brütet in kleinsten Wasseransammlungen und die Eier überstehen sowohl Trockenheit als auch kalte Winter.

Brutstätten sind zum Beispiel: Regentonnen, Eimer, Gießkannen, Blumentöpfe, Untersetzer, Wasserschalen, wassergefüllten Schirmständer, Gullys, verstopfte Regenrinnen, Autoreifen.

Belebte Gartenteiche mit Fischen, Molchen etc. sind keine Brutstätten, ebenso Vogel- und Igeltränken, wenn das Wasser mindestens alle drei Tage gewechselt wird.



## WAS KÖNNEN SIE TUN?

**WICHTIG: BESEITIGEN ODER SANIEREN SIE ALLE BRUTSTÄTTEN!**

Gießkannen, Eimer, Blumenkübel umdrehen oder unter dem Dach lagern, damit sich kein Regenwasser ansammeln kann.



Schirmständer mit einem umgedrehten Gefäß abdecken, Gullys alle zwei Wochen mit Bti-Tabletten (eine Tablette auf 50 Liter) behandeln.



Regentonnen mit Bti-Tabletten behandeln und danach mit einem festschließenden Deckel oder Moskitonetz vollständig abdecken (ohne Ritzen).

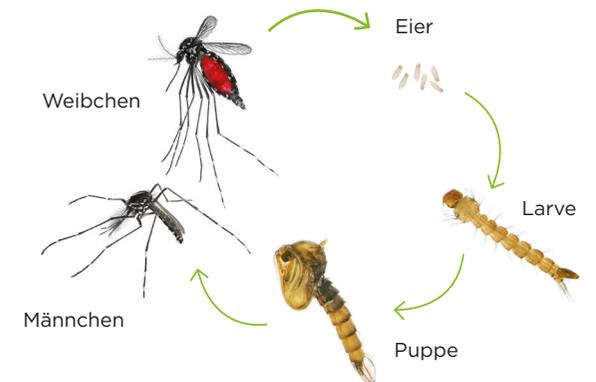


## WIE WIRKT BTI?

Bti ist ein biologisches Mittel (Eiweiß), das Mückenlarven vernichtet, aber anderen Tieren, Menschen und Pflanzen nicht schadet. Das Wasser kann weiter zum Gießen genommen werden.

Eine der zehn Bti-Tabletten im Blister reicht für die Behandlung von 50 Litern Wasser (siehe Beipackzettel).

## ENTWICKLUNGSKREISLAUF DER TIGERMÜCKE



Gut zu wissen: Nur die Larven können bekämpft werden.

### WICHTIG:

Reinigen Sie unbedingt alle Gefäße gründlich, bevor Sie sie entsorgen oder über den Winter einlagern, um Überwinterungseier zu entfernen.